

Der Nabel des Traums

träumen | denken | phantasieren

Die Traumdeutung aber ist die Via regia
zur Kenntnis des Unbewußten im Seelenleben.
(Freud, 1900a, 613)

Die Entdeckung der Sinnhaftigkeit der Träume sowie der Methode zu ihrer Deutung markiert die Geburtsstunde der Psychoanalyse als eigenständige Wissenschaft. Die Traumlehre „[...] nimmt in der Geschichte der Psychoanalyse eine besondere Stelle ein, bezeichnet einen Wendepunkt; mit ihr hat die Analyse den Schritt von einem psychotherapeutischen Verfahren zu einer Tiefenpsychologie vollzogen. Die Traumlehre ist seither auch das Kennzeichnendste und Eigentümlichste der jungen Wissenschaft geblieben, etwas wozu es kein Gegenstück in unserem sonstigen Wissen gibt, ein Stück Neuland [...]“ (Freud, 1933a, 6). Freuds zentrale These war es, dass es sich beim manifesten Traum um die verkleidete Erfüllung eines infantilen Wunsches handele. Doch die Bedeutung der Traumdeutung ging weit über die Aufdeckung unbewusster Wunschphantasien hinaus, lieferte sie doch den methodischen Schlüssel zur Erforschung des Aufbaus und der Funktionsweisen des psychischen Apparats.

Bedeutende Weiterentwicklungen der psychoanalytischen Traumlehre sind mit den Namen Bertram Lewin, Fritz Morgenthaler und Wilfred Bion verknüpft. Im Anschluss an Bions Überlegungen sehen zahlreiche AnalytikerInnen (Meltzer, Ogden, Ferro) im Träumen den paradigmatischen Ausdruck eines basalen Denk- bzw. Symbolisierungsvorgangs und die Fähigkeit, zu träumen, als wesentlichen Ausdruck seelischer Gesundheit.

Die Freud'sche Traumlehre erwies sich auch als fruchtbarer Boden für den Dialog zwischen Psychoanalyse und Kunst und Literatur. So verwendete bereits Freud selbst seine Methode zur Deutung von Träumen in literarischen Werken wie Jensens Gradiva, und umgekehrt zeigten sich zahlreiche Künstler wie beispielsweise die SurrealistInnen in ihrer schöpferischen Tätigkeit von der Freud'schen Theorie inspiriert. Über die primär visuelle Dimension der Träume und die spezifische Erlebnisform des Träumens ergeben sich schließlich signifikante Ähnlichkeiten mit dem Film und der Erfahrung im Kino.

In der „Traumdeutung“ prägte Freud das Bild vom „Nabel des Traums“ als jene Stelle, wo der Traum dem Unerkannten aufsitzt. Genau an dieser Stelle, wo das Bekannte das Unbekannte berührt, wollen die Sigmund-Freud-Vorlesungen 2022 die Frage nach dem Traum und dem Träumen wiederaufnehmen und einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der psychoanalytischen Traumforschung geben.

WIENER PSYCHOANALYTISCHE AKADEMIE

Die Wiener Psychoanalytische Akademie versteht sich als ein auch öffentlich zugängliches Zentrum für Psychoanalyse und ihre Anwendungen.

Sie stellt den institutionellen Rahmen für Vermittlungs- und Forschungsaufgaben, interdisziplinären Austausch, projektbezogene Zusammenarbeit sowie Aus- und Fortbildung zur Verfügung.

Getragen wird die Akademie vom Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse und der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung. Beide sind Mitglieder der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV/IPA).

ANMELDUNG/INSKRPTION

Um die Organisationsabläufe zu vereinfachen und Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir Sie, sich schriftlich mithilfe des Anmeldeformulars anzumelden, das Sie über den Newsletter der Akademie oder die Website der Akademie abrufen können: www.psy-akademie.at

Bitte mailen Sie Ihre Anmeldungen an: office@psy-akademie.at oder senden Sie die Anmeldung an die Wiener Psychoanalytische Akademie, Salzgries 16/3, 1010 Wien.

ADMINISTRATION

Wiener Psychoanalytische Akademie, Salzgries 16/3, 1010 Wien
Administration: Jovana Djordjevic, T +43 1 532 01 50, M office@psy-akademie.at

INSKRPTIONSGEBÜHREN

EN-BLOC-INSKRPTION (beide Tagungen) 140,—/70,—*

EINZELKARTEN FÜR DIE TAGUNGEN

Tagung I: Freitag, 6. Mai / Samstag, 7. Mai 2022 90,—/45,—*

Tagung II: Freitag, 11. November / Samstag, 12. November 2022 90,—/45,—*

* Der Zutritt zu den Angeboten des Begleitprogramms ist im Preis nicht mitinbegriffen. Ermäßigung für StudentInnen und TeilnehmerInnen der Fachspezifika und des Psychotherapie-Propädeutikums

Wir bitten Sie, Ihre Inskriptionsgebühren mit der Anmeldung zu überweisen.
Bankverbindung: IBAN: AT29 1200 0528 5433 4501, BIC: BKAUATWW
Als Fortbildung anerkannt bei: ÖBVP, ÖÄK (DFP). Bestätigung bei der Tagung

Wissenschaftlich Leitung und Organisation:
Victor Blüml, Sabine Schlüter

Impressum
Wiener Psychoanalytische Akademie, Salzgries 16/3, A-1010 Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Victor Blüml, Sabine Schlüter



Sigmund-Freud-Vorlesungen 2022

Der Nabel des Traums

träumen | denken | phantasieren

Ort: Salzgries 16/3, 1010 Wien

Programm

Der Nabel des Traums

träumen | denken | phantasieren

| | |
|--|---|
| | Freitag, 6. Mai 2022, 16:00–20:30 Uhr Samstag, 7. Mai 2022, 9:00–14:30 Uhr |
| | Freitag, 11. November 2022, 16:00–20:30 Uhr Samstag, 12. November 2022, 9:00–14:30 Uhr |
| | Ort: Salzgries 16/3, 1010 Wien |
| | Die Veranstaltung wird mit Stand März 2022 in Präsenz inklusive einer digitalen Zuschaltmöglichkeit geplant. Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf www.psy-akademie.at über aktuelle Änderungen entlang der gültigen Covid-19-Schutzmaßnahmen. |

Rahmenprogramm

Die Sigmund-Freud-Vorlesungen verstehen sich als lebendige und offene Plattform für Vernetzung und interdisziplinären Austausch. Vor diesem Hintergrund steht das Begleitprogramm 2022 ganz im Zeichen von kulturellen und künstlerischen Bezügen zur Freud'schen Traumlehre:

| | |
|------------------------------|--|
| Samstag, 7. Mai, 16:00 | Führung durch die Ausstellung „Dalí Freud. Eine Obsession“ mit Assistentzkuratorin Stephanie Auer: Unteres Belvedere, Rennweg 6, 1030 Wien |
| Samstag, 12. November, 17:00 | „Spellbound“ „Ich kämpfe um dich“ (USA, 1945; A. Hitchcock) mit einem Einführungsvortrag von Rainer Gross: Metro-Kino, Johannesgasse 4, 1010 Wien |
| Sonntag, 13. November, 11:00 | Psychoanalytisches Filmfrühstück: Metro-Kino, Johannesgasse 4, 1010 Wien Für alle Angebote bekommen TeilnehmerInnen der Sigmund-Freud-Vorlesungen attraktive Vergünstigungen. Preise und Anmeldung unter www.psy-akademie.at |

| | |
|----------------------|---|
| Freitag, 6. Mai 2022 | |
| 16:00 | Registrierung |
| 16:15 | Begrüßung und Einleitung |
| 16:30–18:00 | Moderation: Stephan Fock Wolfgang Berner Von Irma zu Amalie Der Traum und seine psychoanalytische Bedeutung im Wandel der Zeit <i>Zur Traumdeutung</i> von Sigmund Freud aus der Perspektive seiner Briefe an Wilhelm Fließ |
| | Christine Diercks |
| 18:30–20:30 | Moderation: Sándor Ivády Georg Augusta Belle Vue am Himmel – dem Dr. Sigm. Freud enthüllt sich das Geheimnis des Traumes Träumen und Träume Zur Entwicklung eines psychoanalytisch fundierten Arbeitsmodells |
| | Ralf Zwiebel |

| | |
|----------------------|--|
| Samstag, 7. Mai 2022 | |
| 9:00–10:30 | Moderation: Isabella Ammering-Oberreiter Zsafia Kovacs „Vom Menschenfresser zum Autodieb“ Der erste und der letzte Traum aus der Analyse eines adoleszenten neurologischen Patienten Winnicotts Traumvermächtnis |
| | Daru Huppert |
| 11:00–12:30 | Moderation: Elisabeth Höchtl-Wallner Ulrike Benal Traum, unbewusste Symbolbildung, unbewusste Phantasie „Traum und Umnachtung“ Überlegungen zu Traumpoetik und Suizidalität entlang Georg Trakls (Traum-)Lyrik |
| | Andreas Mittermayr |
| 13:00–14:30 | Moderation: Gundi Oberlechner Stephanie Auer Der Wahn und die Träume im Schaffen Salvador Dalís „Warum soll der Traum geheimnisvoller sein als der Tisch?“ (Wittgenstein) Traumbilder als ästhetisches Faszinosum in Kunst und Literatur |
| | August Ruhs |

| | |
|----------------------------|---|
| Freitag, 11. November 2022 | |
| 16:00 | Registrierung |
| 16:15 | Begrüßung und Einleitung |
| 16:30–18:00 | Moderation: Franz Oberlehner Ortrun Hopf, Simon Delacher Dreaming the Caesura Der Traum in der postbionschen Feldtheorie |
| | Walter Parth |
| 18:30–20:30 | Moderation: Martin Kopeinig Eveline List Trauma und Traum Ralf Binswanger Der „Nabel des Traums“ bei Fritz Morgenthaler |

| | |
|----------------------------|---|
| Samstag, 12. November 2022 | |
| 9:00–10:30 | Moderation: Clarissa Laczkovics Hemma Stallegger-Dressel Spiel des Kindes: Nabel der Welt? Tania Bednarcik Träumen und Spielen in der Kindertherapie |
| | Walter Parth |
| 11:00–12:30 | Moderation: Moira Atria Klaus Doblhammer Warum träumt Lacan kaum? Der Traum bei Lacan und Rückschlüsse auf die sogenannte Realität The Smell of Danger Mit Bion nachdenken über das Mycelium |
| | Walter Parth |
| 13:00–14:30 | Moderation: Sonia Grassberger Wolfgang Oswald Perversion, Traum und Zärtlichkeit Fritz Lackinger Zeigen Träume „Fortschritte“ in der Behandlung? |